

Meinung | Macht | Gegenmacht: Die Akteure im politischen Feld

Von Johanna Klages

audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2021917 in BcherVerffentlicht am: 2009-06-01Abmessungen: 8.39 x .71b x 5.511, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 74.Mb

Von Johanna Klages : Meinung | Macht | Gegenmacht: Die Akteure im politischen Feld before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Meinung | Macht | Gegenmacht: Die Akteure im politischen Feld:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alternative zu Parteien- und PersonenfixierungVon Siegfried TimpffIn diesem Buch wird eine der wenigen Alternativen zur vorherrschenden Sicht auf politische Prozesse entwickelt. Ist die Politikwissenschaft nahezu ausschließlich auf Personen, Parteien und Ereignisse fixiert, so wird hier in der Tradition Bourdieus Politik als Feld

untersucht. Kern der Untersuchung ist das, was Bourdieu als Heteronomisierung bezeichnet hat, also eine abnehmende Eigenständigkeit des politischen Geschehens und ein zunehmender Einfluss von Medien. Dabei ist besonders interessant, dass seit etwa 30 Jahren eine Polarität das politische Feld beherrscht, es ist die Polarität von Krise und Reform. Wurde Reform einst als Gegensatz zu Revolution verwendet, so ist sie nun das notwendige Gegenstück zur Krise. Was in dem Wettlauf von Krisen und Reformen als Leerstelle konstituiert wird, ist die Vorstellung von einer besseren Gesellschaft. Daneben liefert das Buch plausible Hinweise für die Wirksamkeit neoliberaler Ideen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für eine Handvoll Aufklärung von Thomas Mielke Dieses Buch ist ein Segen zu lesen und Trost für alle, die nach Wirtschaftskrise und dem schwarz-gelben 'Sieg' bei der Bundestagswahl ein wenig den Mut verloren haben und ratlos darüber zurück geblieben sind, in was für einer Gesellschaft man hier wohl lebt und ob das alles noch einen Sinn hat mit der Art von Demokratie, wie sie momentan praktiziert wird. Die vielen Nichtwähler sind Zeugnis einer Krise der Repräsentation innerhalb des politischen Systems, wie die Autorin darlegt. Anlehnend an Habermas' und Bourdieu's Begrifflichkeit wird dieses 'Subsystem' oder auch 'Feld' der Politik analysiert. Das Buch ist gespickt mit historisch tiefgreifenden Herleitungen und erfrischenden Analysen, die es zu einem Gewinn für jede Diskussion zum status quo machen -- und dabei lässt es sich auch noch gut lesen! Wer Munition braucht und sich etwas erden will gegen den alltäglich einprasselnden Dumpsinn der herrschenden Meinung, der sollte diesem Buch eine Chance geben!

Kurzbeschreibung Diese Frage stellt sich Johanna Klages, indem sie Konzepte von Pierre Bourdieu auf die jüngsten Entwicklungen anwendet und die dabei wirkenden "Mechanismen der Macht" aufdeckt. Seit den 1970er Jahren beherrscht die Rede von Reform und Krise die politische Öffentlichkeit. Dabei geht es darum, soziale und politische Bestandteile des Gemeinwesens möglichst ohne Widerspruch stetig und unbemerkt zu dekonstruieren. Der ungewöhnliche Blick des 2002 verstorbenen französischen Soziologen Pierre Bourdieu auf Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung und die von ihm kreierten, ebenso außergewöhnlichen methodischen Instrumente regten Johanna Klages dazu an, darzulegen, dass dieser "andere Blick" zur "politischen Repräsentation" Erhellendes zutage fördern kann. Die Konstruktion eines politischen Feldes als Öffentlichkeit wird zudem konfrontiert mit der Habermas'schen Auffassung von Öffentlichkeit. Gleichzeitig werden die Veränderungen oder der "Strukturwandel" der Öffentlichkeit dargestellt. Skizziert werden auch die unterschiedlichen Kräfte des politischen Feldes, die um dessen Ressourcen konkurrieren, und die Rolle des Staates wird beleuchtet. Anhand von Fallbeispielen wird dargestellt, wie durch bewusst gesteuerte Vorgänge der Privatisierung eine Enteignung von öffentlichen Errungenschaften stattfand. Abschließend wird das "Jahrhundertereignis" des Finanzmarktzusammenbruchs daraufhin untersucht, welche Chancen für einen Aufbruch der demokratischen Kräfte aus neoliberalen Strukturen und Denkmustern sich heute eröffnen.